

Friedenskuss

KULTUR
STIFTUNG
GOTHA

Die Zeitschrift der Kulturstiftung Gotha

Wenn im Advent keine Kerze brennt? ... dann müssen Stifter helfen!

„Ernst, tritt nach vorn, denn ich weiß, wem ich es zu verdanken habe, dass ich heute hier stehen darf“. Dieser Aufforderung folgend tritt der alte Mann aus dem Glanz des Kerzenlichts auf den majestätisch erhobenen Mann zu, dessen Gesichtskonturen mit Rauschebart sich in den Wänden des Saales hundertfach spiegeln. Es ist ein besonderer Moment der Geschichte, jener ... als im Spiegelsaal von Schloss Versailles die Deutsche Einheit proklamiert wird. Die zwei Männer, die sich dort begegnen, sind der hochgeachtete Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha sowie der deutsche Kaiser Wilhelm I. Gothas angesehener Regent war seit Jahrzehnten ein Verfechter der Einheit seines Vaterlandes und hielt seinen Zeitgenossen mit seinen weitreichenden demokratischen Entscheidungen immer wieder den Spiegel vor. Man könnte fast sagen, er hätte eine Spiegelwand errichten können, um alle Zeitgenossen zum Nacheifern aufzufordern, denn er schuf 1852 die fortschrittlichste deutsche Verfassung, die der Versammlungsfreiheit Raum bot.

Und da sind wir beim Thema: Es war ein Spiegelsaal, in dem deutsche Geschichte geschrieben worden ist. Und Ernst II. brauchte sich nicht zu verstecken, denn er konnte in Gotha im Schloss Friedrichsthal und im Schloss Friedenstein gleich auf zwei Spiegelsäle verweisen, hätte eigentlich gar nicht nach Versailles gemusst. Während in dem einen Saal heute studiert wird, ist der Spiegelsaal der Forschungsbibliothek ein beliebter Versammlungsort in der berühmten Universitäts- und Forschungsbibliothek Gotha. Doch leider stehen die Besucher in dem Raum, neben dem am 18.01.1908 Prinzessin Sibylla, die Mutter des heutigen schwedischen Königs, das Licht der Welt erblickte, im Dunkel der Geschichte. Die historische Beleuchtung aus 34 elektrischen Kerzen ist seit Jahren defekt und der Glanz des Rau-

mes mit seinen Spiegeln bleibt dem Besucher verborgen. Das will die Kulturstiftung Gotha ändern!

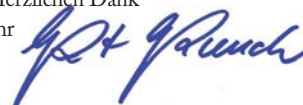
Wir sammeln Spenden, um die historische Kerzenbeleuchtung wieder instand zu setzen und damit den wunderbaren Raumeindruck mit seinem unverwechselbaren Ambiente zu erhalten. Wenn die wertvollen Karten aus der Sammlung Perthes, dem größten kartografischen Erbe Europas, oder die islamischen Handschriften neben der umfassendsten Sammlung von Handschriften Martin Luthers gezeigt werden sollen, dann müssen wir dafür Sorge tragen, dass diese weltweit einmaligen Kunstwerke auch ins rechte Licht gerückt werden.

Nicht nur im Advent, sondern das ganze Jahr sollen die 14 Leuchter mit 56 historischen Kerzen der elektrischen Beleuchtung wieder angezündet werden, um Gothas Kunstwerken den echten Lichterglanz zu verleihen.

Ihre Spende bringt Licht in den Spiegelsaal von Schloss Friedenstein, damit wir auch zukünftig Impulse und Lichtgedanken aus Gotha nach Europa senden!

Herzlichen Dank

Ihr



Knut Kreuch,
Vorstandsvorsitzender



Der Spiegelsaal auf alten Fotos, um 1910 aufgenommen.

Residenzschloss Friedenstein, Gotha
Spiegelsaal, Kaminpartie.

Der jetzige Zustand der Leuchter ohne jeden Behang und mit sehr veralteter Elektroverkabelung (siehe links historisches Foto links neben Kamin).



Residenzschloss Friedenstein, Gotha
Spiegelzimmer.

Das Herzogliche Museum Gotha

Am 19. Oktober 2013 wurde das Herzogliche Museum Gotha nach umfangreicher Sanierung eröffnet. Mit ca. 3.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche ist dieser historistische Prachtbau das größte Museum Thüringens. Und es ist wahrscheinlich auch das schönste, denn die einzigartigen Friedensteinischen Kunstsammlungen bilden mit dem wunderbar erhaltenen Gebäude und der zeitgemäßen Präsentation ein Gesamtkunstwerk, das die kulturelle Landschaft Thüringens nachhaltig verändern wird.

Das Projekt ist Teil des Masterplans „Barockes Universum Gotha“, zu dem auch die Baumaßnahmen um das Perthes-Forum Gotha gehören, das 2015 mit den Magazinen und Werkstätten für Museen, Bibliothek und Archiv von Schloss Friedenstein eröffnet wird. Die ganze Maßnahme wird von der Bundesrepublik Deutschland, dem Freistaat Thüringen und der Stadt Gotha mit ca. 30 Mio. Euro gefördert, davon entfallen ca. 11 Mio. Euro auf das Herzogliche Museum. Für die Sanierung und komplette Neueinrichtung eines Museums dieser Größe (in Rekordzeit) ist das ein relativ geringer Betrag, vor allem, wenn man sich die kostbar anmutende Ausstattung des Hauses ansieht, das nunmehr mit Aufzügen und Rampen versehen, endlich auch für alle Menschen erschlossen worden ist.

Die Kulturstiftung Gotha hat ihren Teil zur gelungenen Präsentation der Kunstwerke beigetragen, indem sie schon vor Jahren die Restaurierung von zwei ganz besonderen Preziosen gefördert hat. Zunächst ist da das Gemälde „Ideale Landschaft im Abendlicht“ von Jakob Philipp Hackert



Meister des Amsterdamer Kabinetts – das „Gothaer Liebespaar“, um 1480/85 angefertigt

(1737 – 1807) zu nennen, dessen Kunst sich der größten Wertschätzung Johann Wolfgang von Goethes erfreute. Und dann natürlich ein weiteres, die „Mona Lisa“ Gothas, das „Gothaer Liebespaar“, mit dessen aufwendiger Restaurierung 1997 überhaupt der seither so erfreulich in Schwung gekommene Förderreigen der Kulturstiftung Gotha seinen Anfang nahm.

Beide Bilder hängen in der Beletage des Museums, im Obergeschoss, wo sich die vier Oberlichtsäle umfassende Gemäldegalerie befindet. Die lange nicht mehr ausgestellten „Niederländer“ (darunter zwei Bilder von Rubens) sind hier zu sehen und die altdeutsche Malerei mit allein acht großartigen Werken der Malerfamilie Cranach, die im neuen Ambiente erst ihre ganze Klasse entfalten können. Man versteht hier, dass die Gothaer Kunstsammlungen einst einen Weltruf genossen, den sie sich nun nach und nach zurückerobert werden.

In den Kabinetten um die Gemäldegalerie sind nicht nur Porzellane aus Meißel, ein chinesisches Kabinett, Fayencen und Majolika, die bedeutende Sammlung von Böttgersteinzeug und die berühmten, von Herzog Alfred aus Japan mitgebrachten japanischen Lacke zu sehen, sondern auch in stetig wechselnden Sonderausstellungen Beispiele

der umfangreichen Fächer-Sammlung Gothas im „Fächerkabinett“ und im „Ausstellungskabinett“ Meisterwerke der Druckgrafik. Den Auftakt bildet hier eine Ausstellung mit dem Titel „Mit Ernst zur Sache“, die Entstehung und ersten Jahre des Herzoglichen Museums thematisiert.



Die Decke im Kuppelsaal des Herzoglichen Museums Gotha.

Zwei Säulenhallen öffnen sich, wenn man an einem der Löwen vorbei die früher allein dem Herzog vorbehaltene Treppe zum Haupteingang hinaufgestiegen ist. Hier sind in der „Skulpturenhalle“ die bedeutenden Werke des französischen Klassizisten Jean-Antoine Houdon (1741 – 1828) neben gotischer Schnitzplastik von Conrat Meit und dem „Farnesischen Stier“ von Adriaen de Vries (1545/56 – 1626) zu sehen. Die Säulenhalle gegenüber eröffnet die Möglichkeit, die ganze Etage zu einer Ausstellungsfläche von 1.000 Quadratmetern zu erweitern, der größten Thüringens.

Den Auftakt des Rundgangs bilden die Abteilungen im Souterrain, wo eine der ältesten ägyptischen Sammlungen Europas völlig neu präsentiert wird und auch die antiken Kunstwerke in einen neuen Zusammenhang gestellt werden. Erstmals findet man hier die umfangreiche Sammlung barocker Korkmodelle von antiken Bauwerken Italiens in Gänze ausgestellt.

Im Souterrain aber befinden sich auch ein museumspädagogischer Bereich und das Café für ei-



Erstrahlt in neuem Glanz: die Südseite des Herzoglichen Museums Gotha.

ne Pause beim chronologisch ausgerichteten Gang durch die Kunst der Welt und der Jahrhunderte. Etwas davon kann man auch mitnehmen, wenn man beim Verlassen des Gebäudes im Museumsladen Halt macht, der schon zur Eröffnung nicht nur einen gerade erschienenen Museumsführer und ein neu gestaltetes Kinderbuch zum Herzoglichen Museum bereithält, sondern viele Publikationen, Postkarten und allerhand erfreuliche Kinkerlitzchen für Jung und Alt.

Mit dem Herzoglichen Museum eröffnet sich eine neue Welt der Kunst. Ein weiterer glänzender Abschnitt des „Barocken Universums Gotha“ ist fertig. Ein neues verlockendes Guckloch in die unendlich



scheinenden Sammlungen von Schloss Friedenstein ist aufgetan. Der Einblick ist verführerisch. Kunstkenner aus aller Herren Länder werden auf ihre Kosten kommen. Doch sollte bei aller Begeisterung und Zufriedenheit über das Erreichte nicht vergessen werden, dass das große Projekt „Barockes Universum Gotha“ längst noch nicht abgeschlossen ist. Das erwähnte Perthes-Forum Gotha wartet auf seine Vollendung. Drei weitere Abteilungen des Museums der Natur im Schloss sollen die naturkundlichen Schätze erst noch angemessen präsentieren. Und auch das Historische Museum kann momentan nur einen kleinen Ausschnitt seiner Bestände zeigen. Die Abteilung 20. Jahrhundert fehlt noch ganz. So bleibt auch weiterhin für die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha und ihre Unterstützer, zu denen sich die Kulturstiftung Gotha nur zu gerne zählt, einiges zu tun.

Dr. Roland Krischke



Immer eine Ansicht wert: das Gemälde „Ideale Landschaft im Abendlicht“, restauriert mit Hilfe der Kulturstiftung Gotha.

Informationen zu den Grabmal des Gothaers Bothmann wieder aufgebaut

In der Sitzung der Mitglieder der Kulturstiftung Gotha im Mai dieses Jahres wurde die Unterstützung für die Restaurierung und den Wiederaufbau des Grabmales Bothmann mit 1.500 Euro beschlossen. Erfreulicherweise ist diese Maßnahme schon abgeschlossen und das Grabmal des Begründers des Gothaer Fahrzeugbaus in der wunderschönen denkmalgeschützten Park-

anlage des Gothaer Hauptfriedhofes konnte in neuem Glanz erstrahlen. Das Garten-, Park- und Friedhofsamt der Stadtverwaltung Gotha hatte hierfür bereits Spenden von Gothaer Firmen und Privatpersonen gesammelt und es fehlte nur noch dieser relativ kleine Betrag, um nun endlich das historische Grabmal wieder herzurichten.



Gotha mit Tiefgang und zwar auf den Spuren der Geschichte.

Die Residenzstadt Gotha hat sich bis heute mit dem historischen Rathaus und den stattlichen Bürgerhäusern in der Altstadt den Charme vergangener Zeiten bewahrt. „Das Barocke Universum Gotha“ ist mit Schloss Friedenstein als Wahrzeichen und dem Herzoglichen Museum kultureller Anziehungspunkt der Stadt. Doch eine weitere geschichtlich-historische Einmaligkeit Gothas ist nun wieder neu zu entdecken – die Kasematten (siehe Bild).

Schloss Friedenstein, die größte frühbarocke Schlossanlage Deutschlands, ist von einer der stärksten barocken Festungsanlagen Mitteldeutschlands umgeben. Diese Wehr- und Befestigungsanlagen waren einige der wenigen, die nach dem Dreißigjährigen Krieg in Thüringen angelegt wurden. Vor etwa 350 Jahren wurden sie auf den Trümmern der geschleiften Feste Grimmenstein errichtet. Die unterirdischen Gewölbe der vier Bastionen und Festungsanlagen betragen insgesamt einst 2,5 Kilometer und lagen bis zu drei Ebenen übereinander. Der Gothaer Bauhistoriker Udo Hopf und ehrenamtliche Mitstreiter legten von 2001 bis 2003 etwa 300 Meter der Nordostbastion frei, die aufgrund des symmetrischen Aufbaus der Anlage eine gute Vorstellung von der Gesamtkonzeption vermitteln.



Wegen fehlender Beleuchtung war ein Betreten der Kasematten in den vergangenen Jahren nicht möglich. Nach der Schließung nahmen unter anderem der Bauhistoriker Udo Hopf, der Landtagsabgeordnete Matthias Hey, Wolfgang Förster und Ralph-Uwe Heinz über Sonderführungen mit

Ausnahme-Genehmigung Spenden ein. Auch Gothaer Bürger und Auswärtige spendeten. So kamen knapp über 2.900 Euro zusammen. Den großen Rest steuerten die Kulturstiftung der Stadt Gotha und die Regionalstiftung der Kreissparkasse Gotha für die neue Beleuchtungsanlage bei. Bei einem Rundgang in bis zu 14 Meter Tiefe können Besucher seit Anfang September wieder Schartenkammern, Büchsen galerien, Hinterwehre, Konterminenschächte und vieles mehr entdecken. Ermöglicht wurde dies durch eine neue Lichtanlage aus über 100 im Gemäuer platzierten LED-Leuchten.

Die Tourist-Information Gotha/Gothaer Land bietet zwei mal täglich Führungen durch die Kasematten an. Diese dauern etwa 45 Minuten. Die Kosten betragen 6 Euro für Erwachsene und 4 Euro für Kinder (bis 16 Jahre). Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl sollten die Karten vorher in der Tourist-Information Gotha/Gothaer Land erworben werden.

Weitere Führungen können auf Anfrage jederzeit individuell gebucht werden. Das Team der Tourist-Information steht Ihnen gern für Rückfragen und Buchungen zur Verfügung (Tel. 03621/50 78 57-0).

Durch ihren sehr gut erhaltenen Zustand werten die Kasematten den architekturgeschichtlichen Stellenwert der größten Schlossanlage Thüringens weiter auf. Lassen Sie sich beeindrucken von der Authentizität und Ursprünglichkeit dieser Anlage!

laufenden Projekten

Übergabe des restaurierten Rumpfes der Go 145

Im Mai 2012 beschlossen die Mitglieder der Kulturstiftung Gotha vor dem Hintergrund des Jubiläums „100 Jahre Gotha-Taube“, den Wiederaufbau der Go 145 anteilig mit 28.000 Euro zu fördern.

Dieses einmotorige Schul- und Übungsflugzeug war mit einer der ersten Entwicklungen der Gothaer Waggonfabrik unter Albert Kalkert. Insgesamt wurden in Gotha über 12.000 Flugzeuge hergestellt.

Die Mitglieder der Kulturstiftung waren sich beim Beschluss über die Förderung im Klaren darüber, dass auch Flugzeuge für den Krieg aus Gotha kamen. Gerade auch deshalb wurde die Förderung dieses Schulflugzeuges beschlossen, denn es ist ein Stück Gothaer Geschichte, welches man leider nicht streichen kann, jedoch richtig bewerten sollte.

Durch Zufall wurde der einzig übrig gebliebene Rumpf der Go 145 relativ gut erhalten in einem Münchner Biergarten gefunden. Der sächsische Verein für historisches Fluggerät e. V. hat sich daraufhin mit der Bitte zur Restaurierung und zum Wiederaufbau dieses Zeugnisses Gothaer Geschichte an den Oberbürgermeister gewandt.

Schnell war klar, dass das Flugzeug wiederhergestellt und später ausgestellt werden soll. Es folgten der Transport und der Neuaufbau des Rumpfes in der Gothaer Fahrzeugtechnik, da eine Restaurierung leider nicht mehr möglich war.

Nun freut sich die Kulturstiftung Gotha sehr darüber, dass der Rumpf fertig gestellt ist und nach Dresden zur Nachbildung der Tragflächen und dem Einbau des Motors gebracht wird.



Das geheimnisvolle Epitaph

In der Ausgabe 11 des Friedenskuss im Juni 2012 berichteten wir über die Sandsteinplatte, welche im August 2011 als Abdeckung auf dem Leinakanal bei Schachtarbeiten gefunden wurde und mit Hilfe Ihrer Spende restauriert und aufgestellt werden sollte.

Die Restaurierungsarbeiten sind nun abgeschlossen und die Aufstellung der Platte in der Toreinfahrt des Lucas-Cranach-Hauses (Hauptmarkt 17) erfolgte im Mai dieses Jahres.

Nun sind auch einige neue Details über dieses geheimnisvolle Epitaph bekannt geworden: Es handelt sich bei den abgebildeten Personen um die Frau Anna Dorothea Kötzschauer, geb. Mattenburgin. Sie stammte aus einem Haus am Hauptmarkt und wuchs in gut bürgerlichen Verhältnissen auf. Mit 16 Jahren heiratete sie den fürstlich sächsischen Küchenschreiber Valentin Kötzschauer, welcher ebenfalls auf der Grabplatte abgebildet ist. Sie gebar 4 Söhne und 4 Töchter, wobei davon auszugehen ist, dass sie bei der Geburt der letzten Tochter gemeinsam mit dieser zu Tode kam, denn auf der Grabplatte sind vier Söhne und drei Töchter abgebildet. Sie ist nur 30 Jahre alt geworden.

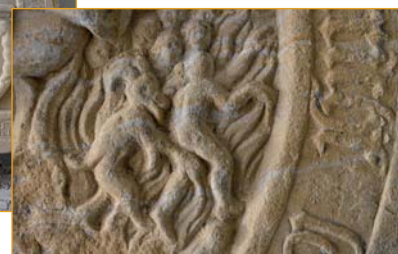


Außerdem ergaben die Forschungen nun, dass diese Grabplatte wohl vom Friedhof I vor dem Brühler Tore stammt, dort stand bis zum Jahr 1874 die St. Catharinen/Garnisonskirche. Der Erhaltungszustand und die Größe der Platte lassen auf einen Standort im Inneren der Kirche schließen, wo normalerweise nur die Wohlhabenden der Stadt ihren Platz fanden.

Da das Gelände des Friedhofes und der Kirche für den Bau der Arnoldschule und des Stadtbades benötigt wurde, musste es 1911 geräumt werden. Die dort vorhandenen Grabplatten wurden den Nachkommen der Verstorbenen angeboten und wenn diese sich nicht meldeten oder kein Interesse hatten, wurden die Platten zweckentfremdet verkauft.

Dass diese Grabplatte nun wiedergefunden wurde und uns eine so interessante Familiengeschichte erzählen kann, ist großes Glück und ein wertvolles

Zeugnis Gothaer Geschichte. Sie ist seit Mai in der Toreinfahrt am Hauptmarkt öffentlich sichtbar angebracht, eine Tafel mit einer Erklärung folgt nun.



Happy Birthday der Kulturstiftung Gotha

Vor 18 Jahren begann deutschlandweite Erfolgsgeschichte

Unglaublich, aber wahr: Die Kulturstiftung Gotha wurde am 24. August 2013 volljährig. Genau auf den Tag vor 18 Jahren genehmigte das Thüringer Innenministerium die Gründung der Kulturstiftung, der damit ersten und bedeutendsten privaten Kulturförderung des Gothaer Landes.

Anlässlich ihres 175. Geburtstages stifteten die Gremien der GOTHAER Versicherungen ein Kapital von 511.000 Euro mit der Verpflichtung für die Stadt Gotha, eine Kulturstiftung zu errichten. Mit diesem Stiftungskapital begann die Arbeit und mittlerweile haben es Stiftungsvorstand und Stiftungsbeirat geschafft, die Kulturstiftung in eine wahre Bürgerstiftung zu wandeln. Dabei ist es gelungen, durch zwei private Zustiftungen das Grundkapital der Stiftung auf 700.000 Euro zu erhöhen, um aus dem Zinserlös noch mehr Projekte fördern zu können. Stiftungsvorsitzender Oberbürgermeister Knut Kreuch hat sich das hohe Ziel gesteckt, in den nächsten Jahren weitere Zustiftungen einzuwerben, um dauerhaft mindestens 1.000.000 Euro Stiftungskapital als Grundlage der Arbeit zu halten.

Die erste Förderung der Kulturstiftung erhielt im Jahre 1997 das „Gothaer Liebespaar“, welches damit gleichzeitig zum Symbol der Stiftungsarbeit geworden ist.

Seit 1997 konnten aus Zinserträgen und Zuwendungen exakt 63 Projekte mit einer Fördersumme von fast einer Million Euro umgesetzt werden. Das ist eine stattliche Anzahl von Förderungen, bezogen auf das kleine Stiftungskapital. Oft waren es große Projekte, mit denen die Stiftung auch Initialzündungen für weitere Förderer gab. Fast immer waren Schloss Friedenstein, der einmalige Baukörper oder die weltweit bedeutsamen Kunstsammlungen Schwerpunkte der Förderarbeit. Erinnert sei hier nur an die Sanierung des Denkmals von Herzog Ernst dem Frommen, die Sanierung

des Schlossportales mit dem Friedenskuss, die Wappen des Schlosshofes, der Zuschauerraum des Ekhotheaters oder die Ankäufe bzw. Restaurierungen von Bildwerken.

Wichtigste Säule der Kulturstiftung Gotha sind die Förderer, Spender und Sponsoren. Waren es in den Anfangsjahren nur wenige Persönlichkeiten, die sich um Dr. Edgar Jannott, Dr. Wolfgang Peiner und Dr. Peter Knevels scharten, so kam ab 2008 ein ganzer Förderkreis zusammen, in dem sich rund 300 Persönlichkeiten mit großen und kleinen Beiträgen engagieren und so jährlich 450 Spenden zusammentragen. Darunter sind Förderer, wie Frau Stehl, die seit dem ersten Tag der Stiftung – früher gemeinsam mit ihrem leider schon verstorbenen Mann – einen Monatsbeitrag stiftet, genauso wertvoll wie Unternehmen, die über Jahre der Stiftung mit großen Förderbeträgen die Treue halten. Ob zehn Cent oder zehn Euro: Bei der Kulturstiftung Gotha ist jeder Cent gut angelegt, weil die Stiftung keine Verwaltungskosten hat und alle Arbeiten ehrenamtlich erledigt werden.

Mit dem Stifterwochenende alljährlich im Mai und der seit Dezember 2006 zweimal jährlich erscheinenden Stifterzeitung „Der Friedenskuss“ macht die Stiftung immer wieder auf ihre großen und kleinen Projekte aufmerksam. Auch der Ankauf von Nachlässen, der Erwerb von ungedruckten Romanen Gothaer Persönlichkeiten oder die Zuschüsse zur Herausgabe von Büchern sind genauso wertvoll wie die Vergabe von Stipendien.

Vorstandsvorsitzender Knut Kreuch hat nun einen Brief mit Ideen und einer kleinen Vorstellung der Stiftung an alle jungen Gothaer geschickt, die genauso alt sind wie unsere Stiftung. Er hat die Hoffnung, damit neue Freunde für unsere Arbeit begeistern zu können.

ACHTUNG: Hinweis für Spender

Der beigelegte Überweisungsträger kann leider nur bis 31.01.2014 verwendet werden.

Wie Sie sicher schon wissen, hat der europäische Gesetzgeber mit der sogenannten SEPA-Migrationsverordnung Anfang 2012 unter anderem festgelegt, dass die nationalen Zahlverfahren für Überweisungen und Lastschriften in Euro zugunsten der neuen SEPA-Zahlverfahren zum 1. Februar 2014 abgeschaltet werden müssen.

Das heißt, dass für Überweisungen ab diesem Tag nicht mehr Kontonummer und Bankleitzahl angegeben werden dürfen, sondern IBAN und BIC.

Die Kulturstiftung hat folgende neue Daten:

Spendenkonto
Kreissparkasse Gotha
BIC: HELADEF1GTH
IBAN: DE26 8205 2020 0750

Stiftung sucht Förderprojekte für 2015

Es ist wieder soweit: Die Kulturstiftung Gotha sucht Menschen oder Institutionen, die Projekte im Bereich Kunst, Kultur, Wissenschaft und Forschung in der Stadt Gotha realisieren wollen, dabei aber noch finanzielle Unterstützung brauchen. Die Förderprojekte müssen nicht nur Restaurierungen von Bauwerken oder Teilen von Bauwerken oder Bildern sein, sondern können auch in jede andere Richtung gehen. Wichtig dabei ist nur, dass sie in der Stadt Gotha verwirklicht werden und etwas Bleibendes hinterlassen. In dieser Richtung angelegte Projektanträge für das Jahr 2015 sind bis spätestens 30. Januar 2014 einzureichen. Später eingereichte Anträge können nicht berücksichtigt werden. **Einsendungen bitte an: Kulturstiftung Gotha c/o Stadtverwaltung Gotha, Hauptmarkt 1, 99867 Gotha**

Dabei sollte eine Beschreibung des Projektes sowie der voraussichtliche Kostenrahmen und evtl. Bildmaterial enthalten sein. Zu Fragen steht Ihnen Geschäftsführerin Daniela Gratz unter Tel. 03621 / 222 - 246 gern zur Verfügung. Die Kulturstiftung Gotha wählt jedes Jahr mehrere Projekte aus den eingereichten Anträgen aus, um diese komplett oder teilweise zu fördern. Möglich ist dabei ein etwaiger Kostenrahmen von Kleinstbeträgen bis ca. 50.000 Euro.

Projekte in der Vergangenheit waren unter anderem die Errichtung eines Denkmals „Kartographie in Gotha“, die Sanierung eines Gemäldes im Schloss Friedenstein oder auch der Ankauf eines Gemäldes oder die Restaurierung einer historischen Straßenbahn.

Stifterwochenende 16. bis 18.05.2014

Für all diejenigen, die in den letzten drei Jahren für die Projekte der Kulturstiftung Gotha gespendet haben, veranstalten wir einmal im Jahr ein kulturelles Wochenende an dem sich alle treffen als Dankeschön.

Im Folgenden finden Sie schon jetzt die Programmübersicht. Die persönliche Einladung erhalten Sie als Spender etwa im Februar des kommenden Jahres mit dem genauen Programm und dem Anmeldebogen.

Donnerstag, 15.05.2014

20 Uhr – Konzert (B4) der Thüringen Philharmonie Gotha

„Und der Csárdás tönt so hell“ Franz von Suppé Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie“ Johannes Brahms Ungarischer Tanz Nr. 5 g-Moll Johann Strauß Csárdás aus „Ritter Pázmán“ sowie weitere Werke von Emmerich Kálmán, Nico Dostal, Franz Liszt und anderen Solistin: Judith Kuhn (Sopran), Moderation: Christian Mall, Leitung: Michel Tilkin

Karten hierfür gibt es in der Tourist-Information Gotha/Gothaer Land (Tel. 03621/50 78 57 - 0)

Freitag, 16.05.2014

20 Uhr – Peter Bause im Ekhof-Theater des Schlosses Friedenstein

Der bekannte Schauspieler mit dem Rotschopf gastiert jetzt schon traditionell zum Stifterwochenende mit einem unterhaltsamen, humorvollen Programm auf den historischen Brettern des Ekhof-Theaters.

Eintritt für Spender und Freunde: 15 Euro (Normalpreis: 20 Euro)

Samstag, 17.05.2014

10 Uhr – exklusive Sonderführung durch das Herzogliche Museum

14 Uhr – exquisite Nostalgietour mit den zwei Gothaer Originalen „Hänsel und Grätzel“

Während einer kurzweiligen Stadtführung in Goth'scher Mundart erlebt man eine Zeitreise in die Jahrzehnte vor der Wende. Mit Witz, großer Gusche und viel authentischem Anschauungsmaterial rufen die beiden bei ihrem zweistündigen Spaziergang durch die Innenstadt Altbekanntes, aber auch beinahe vergessenes Geglauptes wieder in Erinnerung.

19.30 Uhr – Konzert (C6) der Thüringen Philharmonie Gotha, Margarethenkirche Gotha

Thomas Gabriel „Emmaus“; Solisten: Dorothea Zimmermann (Alt), Martin Krumbiegel (Tenor), Matthias Dill (Bass), Thomas Kohl (Bass); Chöre: Bachchor Gotha, Vokalensemble Gotha; Leitung: Jens Goldhardt

Karten hierfür gibt es in der Tourist-Information Gotha/ Gothaer Land (Tel. 03621/50 78 57 - 0)

Sonntag, 18.05.2014

10 Uhr – Sonderführung im KunstForum Gotha

Wer sich jetzt schon anmelden möchte, kann dies unter Telefon 03621/222246 bei Frau Gratz tun.

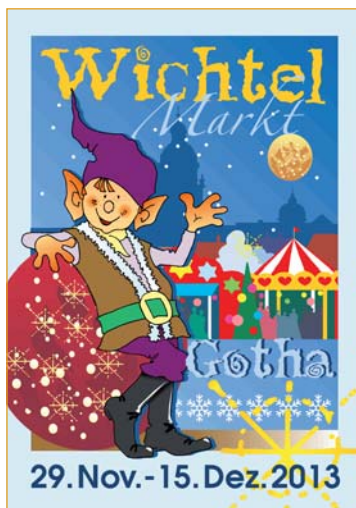
Wichtelmarkt soll Gothaer begeistern

Vom 29.11. bis 15.12.2013 findet in der Residenzstadt Gotha erstmals der „Wichtelmarkt Gotha“ statt. Auf drei Markt-Flächen (Oberer Hauptmarkt, Unterer Hauptmarkt und Neumarkt) bietet die prachtvolle Gothaer Innenstadt eine reizvolle Kulisse und besticht mit weihnachtlichem Ambiente und Charme.

Rund um das historische Rathaus duftet es nach Glühwein, Lebkuchen und gebrannten Mandeln, zahlreiche Kunsthandwerker wie zum Beispiel Schmiedekünstler, Glasbläser und Kerzenhersteller bieten ihre Schätze feil.

Die weihnachtliche Dekoration mit den zauberhaften Illuminationen leuchtet romantisch in den Baumspitzen und Fenstern.

Vom Oberen über den Unteren Hauptmarkt bis zum Neumarkt wird für kleine und große Kinderaugen alles dargeboten, was das Weihnachtsherz begehrt.



Auf dem Neumarkt bietet der Familien- und Vergnügensbereich mit verschiedenen Fahrgeschäften allerhand Freude.

Die feierliche Eröffnung des Wichtelmarktes mit Festgottesdienst in der Margarethenkirche sowie ausgewählte Programmpunkte wie Walk-Acts, Geschenkwichteln, Shoppingnacht und verkaufsoffener Sonntag bieten vor allem an den Wochenenden besondere Highlights um schöne Stunden auf dem Wichtelmarkt und in der vorweihnachtlichen Innenstadt zu verbringen.

Die weihnachtlich dekorierten Geschäfte und Restaurants laden zum Bummeln, Kaufen und Schlemmen ein. Der Weihnachtswichtel wird sich in der Dekoration und in den zahlreichen Aktionen wiederfinden.

Der Markt ist vom 29. November bis 15. Dezember 2013 von Sonntag bis Donnerstag 11.00 bis 19.00 Uhr und von Freitag bis Samstag 11.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.

Vorschau auf die Kultur-Termine

17.11.2013 bis 02.03.2014 – Die Welt im Kleinen – Puppenhäuser aus der Erfurter Sammlung Rebettge-Schneider, Schloss Friedenstein; 30./31.12.2013 – Dinner for One auf Got'sch; 02.02. bis 06.04.2014 – Glanzlichter, Ausstellungshalle Schloss Friedenstein; 16.02. bis 02.05.2014 – Hannah Höch und die Sammlung der Moderne,

Herzogliches Museum; 12./13.04.2014 – Ostereiermarkt auf Schloss Friedenstein; 02. bis 04.05.2014 – Gothardusfest; 25.05. bis 07.09.2014 – Gotha und der Ferne Osten, Herzogliches Museum; 06.06.2014 – Gothaer Kulturnacht; 27.06. bis 30.08.2014 – Ekhof-Festival; 28.06.2014 – Residenzstadtball

KunstForum Gotha wechselt den Ort

Nach fast drei Jahren und zehn erfolgreichen Ausstellungen verabschiedete sich im Frühjahr das Gothaer Kunsthaus vom Ekhoßplatz. Seit der Eröffnung im Januar 2010 besuchten mehrere tausend Kunstinteressierte die hochwertigen Ausstellungen.

Anfang des Jahres 2014 stellt die VR Bank Westthüringen eG der Residenzstadt ein neues Kunstforum in der Querstraße 14 (Ecke Mönchelsstraße) zur Verfügung. Drei Etagen zeigen dann vorrangig moderne und zeitgenössische Malerei, aber auch andere Kunstrichtungen. Die Wechselausstellungen werden sich thematisch an ein breites Publikum richten.

Bereits im Frühjahr findet die Vernissage der ersten Ausstellung von Milein Cosman statt. Die Künstlerin wurde 1921 in Gotha geboren und lebt heute in London. Wegen ihrer

jüdischen Herkunft musste Milein Cosman 1939 über die Schweiz nach England emigrieren. Dort studierte sie an der renommierten Slade School of Art in Oxford. 1946 zog Milein nach London und arbeitete dort als freischaffende

Künstlerin für verschiedene englische und internationale Zeitungen und Zeitschriften. Die 92-jährige Milein Cosmann lebt und wirkt heute im nördlichen Londoner Stadtteil Hampstead. Ihr umfangreiches Schaffen umfasst viele Themenbereiche in den verschiedensten Techniken. Am bekanntesten sind ihre Porträts bedeutender kultureller Persönlichkeiten.

Die KulTourStadt Gotha freut sich, Milein Cosmann persönlich zusammen mit zahlreichen weiteren britischen Gästen zur Ausstellungseröffnung begrüßen zu dürfen. Sie sind natürlich auch herzlich zu dieser Ausstellung eingeladen.



MILEIN COSMAN
LONDON

*Ihre Spende
wird Kunst in
Gotha erhalten!*



KULTUR
STIFTUNG
GOTHA

SPENDENKONTO DER
KULTURSTIFTUNG GOTHA

Konto-Nr: 750 013 729

Kreissparkasse Gotha – BLZ: 820 520 20 oder

BIC: HELADEF1GTH

IBAN: DE26 8205 2020 0750

Vom Finanzamt unter
Nr. 156/141/01102 als besonders gemeinnützig anerkannt.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KULTURSTIFTUNG GOTHA, c/o Stadtverwaltung
Gotha, Hauptmarkt 1, 99867 Gotha, Tel.: 03621 222-246

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Knut Kreuch, Vorstandsvorsitzender der Kulturstiftung Gotha

FOTOS

Seite 1: Stiftung Thür. Schlösser und Gärten; Seite 2: Frank
Löbig; Seite 3: Stefan Jakob, Schloss Friedenstein Gotha; Seite
4, 5: Stadtverwaltung Gotha; Seite 4: Olaf Ittershagen; Seite 5:
Lutz Ebhardt

GESAMTHERSTELLUNG

msb kommunikation, MSB Werbe-, Verlags- & Vertriebs
GmbH & Co. KG, Oststraße 51 a, 99867 Gotha,
Tel.: 03621 211 90-22

GOTHA ADEL T.

Ein Stück Thüringen zum Mitnehmen



Wir können Präsente...

Unser Sortiment bietet Ihnen eine große Auswahl an hochwertigen und exklusiven Waren, die Thüringen präsentieren. Serviceorientiert und kompetent stellen wir Ihnen gern Präsente für jeden Anlaß zusammen. Auch in größeren Stückzahlen.

Ihr Fachgeschäft mit dem gewissen Etwas.

Hauptmarkt 44 | 99867 Gotha | Tel. 03621-7333499 | www.kultourstadt.de

KulTourStadt
Gotha GmbH

ESSENZEN | LIKÖRE | GLASWAREN | PRALINEN | BRÄNDE